

Marion Keuchen

## JESUS WAR EINE PERSON OF COLOR

### Auf dem Weg zu einer Rassismus-sensiblen Kinderbibel

*Bilder von Jesus als „holdem Knaben mit lockigem [blondem] Haar“ und mit hellrosa Haut sind vielen „Betrifft“-Leser\*innen vertraut. Dieses Bild wurde seit Jahrhunderten auch durch Illustrationen von Kinderbibeln weitertransportiert. Ein aktuelles Kinderbibel-Projekt will hier nun Abhilfe schaffen.*

Häufig lauschen bis heute auf Kinderbibel-Bildern nur Männer mit hellrosa Haut, schlank und ohne sichtbare Armutszeichen – wie Zahnlücken oder abgenutzte Kleidung – Jesu Worten ‚auf dem Berg‘. Sara hält in ihrem hohen Alter oftmals völlig faltenlos ihren spätgeborenen Sohn Isaak im Arm und nur Menschen ohne sichtbare Behinderungen und von schlanker Körpergestalt bejubeln Jesu Einzug in Jerusalem. Oftmals schauen Pharisäer mit jüdischen Attributen ausgestattet grimmig auf Jesus, der eben nicht als Jude im Gegensatz zu den Pharisäern illustriert ist.

Historisch betrachtet waren aber Jesus und vermutlich die meisten Menschen der biblischen Geschichten „Persons of Color“. Sie waren vielfältig in ihrem Aussehen, oftmals jüdischen Glaubens und wiesen sicherlich zum Teil Kennzeichen von Alter, Einschränkungen und Armut auf.

Kinderbibeln spielen bei der religiösen Sozialisation von Kindern (und Erwachsenen) eine nicht unwichtige Rolle. Heutzutage schauen sich in Deutschland Kinder unterschiedlicher Hautfarben und in ihrer sonstigen Diversität die Bilder an. Sie suchen Identifikations-Personen auf den Bildern. Kinder wollen sich in ihrer Vielfalt abgebildet sehen und sich wertgeschätzt wissen. Daher ist es wichtig zu zeigen, dass die Bibel kein Buch ist, das von

‚Weißen‘ über ‚Weiße‘ geschrieben wurde. Kinder sollen eine Bibel kennenlernen, die nicht rassistisch ist und Unterschiede respektiert. Und gerade im didaktischen Einsatz von Kinderbibeln im Elementarbereich sollten keine Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit befördert werden.

Dieses Anliegen machen sich seit einigen Jahren Menschengruppen zu eigen, die Kinderbibeln diverser und Rassismus-sensibel gestalten wollen: Fremd mag zunächst das Bild von Jesus als Baby of Color im weihnachtlichen Stall in der Kinderbibel von Marieke ten Berge (Bild) und Willemijn de Weerd (Text) erscheinen (*Abb. 1*):

Diese 2022 in Deutschland erschienene Kinderbibel für den Elementarbereich (*Original 2020 aus den Niederlanden*) versucht, Rassismen im Bildbereich aufzuheben. Engel mit verschiedenen Hautfarben, Elisabeth und Zacharias mit Falten und grauen Haaren und Jesus als Baby of Color werden illustriert.

Diese Darstellungen bieten immense Chancen, dass Kinder bei ihren Erstbegegnungen mit Bildern zu biblischen Geschichten sofort Diversität gezeigt bekommen und Jesus als Person of Color kennenlernen. Beim Bild von Jesus als Baby of Color stellen sich aber zugleich theologische und anthropologische Fragen: Warum haben Maria und Josef eine hellbeige Haut und keine mittelbraune wie Jesus? Woher soll Jesus seine mittelbraune Haut haben, wenn deutlich sichtbar nicht von seiner Mutter Maria? Von Gott als seinem Vater? Ist Gott dann mit mittelbrauner Haut anthropomorph zu denken? Oder überschreitet die Geburt Jesu alle menschlichen Vererbungsgesetze von Hautfarben?

### Das Projekt

Eine Pilot-Gruppe von 15 Menschen aus VEM (leitend), EKIR, EKvW, PTI der EKIR, RPI Baden, IGM Westfalen und der Universität Dortmund haben sich zur Aufgabe gemacht, die erste explizit Rassismus-sensible Kinderbibel im deutschsprachigen Raum im Text- und Bildbereich herauszugeben. Als Autorin konnte Andrea Karimé gewonnen werden. Der Vorentwurf einer Beispiel-Illustration von Anna Lisicki-Hehn zeigt Jesus bei der Segnung von Kindern (Abb. 2):

Deutlich sichtbar werden durch Zahnlücken, geflickte Kleidung, Pigmentstörungen und Gehhilfen äußerliche Zeichen von Armut und Beeinträchtigungen ins Bild gebracht. Die Kinder haben verschiedene Hautfarben und

Körperformen. Jesus ist eine Person of Color. Diese Darstellung ist vielleicht zunächst fremd. Sie bildet jedoch Kinder mit unterschiedlichen Hautfarben ab und hebt dadurch Rassismen auf. Zugleich ist zu fragen, ob durch das weiße Gewand von Jesus, das ikonographisch seit Jahrhunderten das dominierende Erkennungsmerkmal von Jesus ist, Jesus nicht immer noch als ‚weiße‘ Person gelesen wird? Anders illustriert Anna Lisicki-Hehn deshalb Jesus, als er mit Bartimäus redet, mit noch mehr Melaninanteil der Haut und einem grünlichen Gewand mit Gürtel (Abb. 3):

Die Beispiele zeigen, dass der Weg zu einer Rassismus-sensiblen Kinderbibel dringend notwendig, aber zugleich noch ein langer Weg ist.

#### Quellenangaben:

Abb. 1: Willemijn de Weerd (Text)/ Marieke ten Berge (Bild). Die Kinderbibel, Stuttgart 2020, S. 159.

Abb. 2: Vorentwurf von Anna Lisicki-Hehn. Voraussichtliche Veröffentlichung der Rassismus-sensiblen Kinderbibel Ende 2022 / Anfang 2023.

Abb. 3: Vorentwurf von Anna Lisicki-Hehn. Auszug aus Jesus und Bartimäus.

Prof. Dr. Marion Keuchen, Dozentin für Sek I+II am PTI der EKIR, begleitet das Pilotprojekt der Rassismus-sensiblen Kinderbibel wissenschaftlich.